

der mittelalterlichen Sakraltopographie Kölns mit ihren vielen Kirchen, Altären, Stiftern und Heiligen. Die Liturgie lebte damals vor allem von Prozessionen. Übers Jahr wurden die Märtyrergräber – nach dem Vorbild des Papstes, der in Rom die Gebeine in einer festgelegten Folge aufsuchte – zum Gebet angesteuert. Auch St. Severin erhielt allwöchentlich Besuch der Gläubigen, da nach einer Legende Papst Leo II. auf seiner Reise zu Karl dem Großen an dessen Grab gebetet haben soll. Severin gehörte im Mittelalter einer neuen Gattung der Verehrten an, nicht mehr zu den Märtyrern der Christenverfolgung, sondern zu den sogenannten Bekennern, die damals durch die Kirche eine theologische Aufwertung erfuh-

Grabe gelegt, über der der Hauptaltar stand. In der Nachfolge Christi fuhren auch sie zum Himmel auf. Dieses Privileg lässt die Kirche jetzt auch den Bekennern zuteil werden: Sie werden den Märtyrern gleichgestellt und dürfen ebenfalls die Himelfahrt antreten. Und damit gehören auch sie zum erlauchten Kreis derer, bei denen die Gläubigen im Laufe des Kirchenjahres mehrmals Station machten. Köln zeichnete sich also schon damals durch eine rege Umzugstätigkeit aus.

Colonia Romanica. Jahrbuch des Fördervereins Romanische Kirchen Köln e. V. Band XXXIII. 216 Seiten mit 153 farbigen und... 31 s/w Abbildungen. ISBN 978-3-7616-3407-3; 19,95 Euro

diesen Roman hat Malchow daher für das biografische Gespräch mit Helga Kirchner (Chefredakteurin i.R. WDR) vorgeschlagen.

19 Uhr, Karl-Rahner-Akademie, Jabachstraße 4-8. Eintritt: 9 Euro (Bitte um Voranmeldung bis zum heutigen Mittwoch).



Helge Malchow erzählt von prägenden Romanen. Foto: Goyert

31. Januar FINISSAGE

Künstlerbücher Mit der Ausstellung „Am Anfang war das Wort. Bücher der besonderen Art“ würdigte die Kunst- und Museumsbibliothek das Werk Gerhard Rühms. Im Zentrum stehen die Künstlerbücher, die Rühm seit den 60er Jahren schuf. Sie entstehen durch die „Überarbeitung“ gedruckter Bücher, sei es durch Übermalungen oder durch das Ausschneiden von Textpassagen. Rühm wurde vor bald 90 Jahren in Wien geboren und lebt seit Jahren in Köln. Er ist ein Grenzgänger zwischen Kunst, Literatur, Musik und Schauspiel. 2010 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Kölner Universität verliehen. Zur Finissage der Ausstellung ist der Künstler anwesend.

18.30 Uhr, Lesesaal der Kunst- und Museumsbibliothek, Heinrich-Böll-Platz/Bischofsgartenstr. 1. Anmeldung per E-Mail erforderlich:

freundekmb@stadt-koeln.de

Gesammelt von Kerstin Meier

ksta-kulturspiegel@dumont.de

n Telefon

Service für Schwangere und Eltern

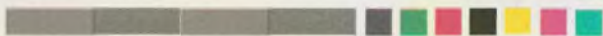
Auf der Geburtsstation in Hohenlind kamen im zurückliegenden Jahr 1707 Babys zur Welt: 855 Jungen und 852 Mädchen. Die Klinik bietet von montags bis freitags jeweils von 9 bis 17 Uhr Hebammensprechstunden an. Zudem gibt es seit einiger Zeit das Hebammentelefon. Unter der Nummer 0221/4677 1345 werden Fragen rund um die Geburtshilfe und Schwangerschaft beantwortet. Das Telefon ist von 8 bis 16 Uhr besetzt.

„Kinderheldin“ existiert seit 2017, das Unternehmen wurde von Fabian Müller und Paul Hadrossek in Berlin gegründet. Sie bezeichnen den Service als führendes telemedizinisches Angebot im Bereich Schwangerschaft und frühe Kindheit.

www.kinderheldin.de

„ In der ersten Zeit zu Hause fühlen sich viele Eltern unsicher

Professor **Daniel Rein**



kst A 29.1.2020